

Branchenentwicklung und Markteinschätzung Chancen für den Berufseinstieg

1. und 2. Februar 2014

- **Die Dienstleistungsgesellschaft:**

Im Hochlohnland Deutschland wird die Zahl von Arbeitnehmern mit einfachen Tätigkeiten weiterhin abnehmen. Doch selbst wenn die Fertigung und Produktion von Gütern im billigeren Ausland erfolgt, Entwicklung, Handel, Verkauf, Beratung und Verwaltung bleiben hierzulande erhalten. Arbeitsmarktforscher versprechen sich von dieser Umstrukturierung in den kommenden Jahren ein erhebliches Beschäftigungsplus.

- **Die Informationsgesellschaft:**

Die weltweite Verbreitung von Fernsehen, Telefon, Computern dem „www“ und Online-Diensten führt dazu, dass heute über jede Information jederzeit an jedem Ort der Welt verfügt werden kann. Gleichzeitig besteht für immer mehr Arbeitnehmer auch die Möglichkeit, Informationen überall auf der Welt zu verarbeiten.

- **Globaler Markt - lokale Jobs:**

Weltweit wachsen die nationalen Märkte zu einem gigantischen globalen Markt zusammen. Im entstehenden globalen Dorf - verbunden durch die Mittel des Informationszeitalters - bewegen sich die Unternehmen wie in einer riesigen Einkaufspassage: Sie kaufen dort ein, wo es am günstigsten ist, und lassen sich dort nieder, wo die Umgebung am besten gefällt. Die Arbeitnehmer haben sich anzupassen.

- **Lebenslang lernen:**

Mit dem Eintritt ins Berufsleben fängt der Lernprozess für eine wachsende Schar Erwerbstätiger erst richtig an. Sprach- und Computerkenntnisse, Aufgeschlossenheit gegenüber neuen technologischen Entwicklungen und die Bereitschaft, permanent seinen Wissensstand in Frage zu stellen und seinen Horizont zu erweitern, sind die Rezepte für ein erfolgreiches Arbeitsleben.

- **Generalisten gefragt:**

Rasante Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt und schnell veraltendes Wissen erfordern einen neuen Mitarbeiter-Typus: Generalisten mit guter Allgemeinbildung, einer gehörigen Portion Neugier und der Fähigkeit, sich schnell in Spezialgebiete einzuarbeiten.

- **Der Abschied vom Arbeitsplatz:**

Ein Job fürs Leben, regelmäßiges Gehalt und eine 37-Stunden-Woche - diese Errungenschaften der Arbeitswelt verlieren ihre Gültigkeit in den kommenden Jahren zunehmend. Vielmehr bauen die Unternehmen ihre feste Belegschaft ab, um

stattdessen für einzelne Probleme Spezialisten heranzuziehen.
Die „bubble-organisation“ ist immer häufiger anzutreffen.

- **Der Staat am Ende:**

Die dominierende Rolle des Staates in der Wirtschaft geht zu Ende. Derzeit beansprucht er noch jeden zweiten Euro, der in der Bundesrepublik erwirtschaftet wird. Leere Kassen zwingen ihn zu der Erkenntnis, dass er sich übernommen hat. Als Konsequenz wird die Privatisierung staatlicher Dienstleistungen fortschreiten, Beamte erhalten ein leistungsorientiertes Berufsprofil, und Besitzstände im Sozialbereich stehen zur Disposition.

- **Die Rentenfrage:**

Als Zeitbombe wirkt die zunehmende Überalterung der Gesellschaft. Der Rentneranteil an der Gesamtbevölkerung nimmt kontinuierlich zu. Doch die steigende Zahl der Älteren birgt gleichzeitig Chancen für Jobs als Pfleger, Ärzte, Betreuer und Senioren-Entertainer.